

Laibacher Zeitung.



Nr. 139.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Mittwoch, 22. Juni

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1mal 60 fr., 2m. 80 fr., 3m. 1 fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 fr., 2m. 8 fr., 3m. 10 fr. u. s. w. Insertionsstempel jedesm. 30 fr.

1870.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Juli 1870 beginnt ein neues Abonnement auf die „Laibacher Zeitung.“ Durch einen reicheren und mannigfaltigeren Inhalt, insbesondere durch sorgfältige Redaction des politischen Theiles und Behandlung aller wichtigen Tagesfragen in **Original-Artikeln** von unterrichteter Seite, durch vielfältige Aufsätze über Landesangelegenheiten, namentlich aus der Land- und Forstwirtschaft, denen die „Laibacher Zeitung“ auch fortan ihre Spalten öffnen wird, Berücksichtigung aller Geschäftsinteressen, durch **Original-Telegramme** über alle wichtigen Tagesbegebenheiten, durch eine vollständige Localrubrik und durch Feuilletons, theils belehrenden, theils unterhaltenden Inhaltes, waren wir bemüht, unserem Blatte erhöhtes Interesse zu verschaffen. Auch die vollständige Mittheilung der wichtigsten neuen Gesetze, welche die Anschaffung von Separatausgaben erspart, dürfte der „Laibacher Zeitung“, sowie die Schnelligkeit und Ausführlichkeit, mit welcher dieselbe stets über die Verhandlungen aller Vereine und Corporationen, insbesondere des Landtages und Gemeinderathes berichtet — den Vorzug vor anderen Blättern sichern. Wir ersuchen schließlich alle Freunde des Vaterlandes und des Fortschrittes auf Grundlage der Staatsgrundgesetze um ihre Mitwirkung, indem wir unsererseits alles aufbieten werden, um zur Verwirklichung dieses Princips in unserem Vaterlande beizutragen.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert:

Ganzjährig mit Post, unter Schleifen versendet	15 fl. — kr.	Ganzjährig für Laibach, in's Haus zugestellt	12 fl. — kr.
halbjährig dto. dto. dto.	7 " 50 "	halbjährig dto. dto. dto.	6 " — "
ganzjährig im Comptoir unter Couvert	12 " — "	ganzjährig im Comptoir offen	11 " — "
halbjährig dto. dto.	6 " — "	halbjährig dto. dto.	5 " 50 "

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Laibach, im Juni 1870.

Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Juni d. J. über Antrag des Reichskanzlers, Ministers des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, den Handelsmann Ludwig Gottfried Dyes in Bremen zum unbesoldeten Consul daselbst mit dem Rechte zum Bezuge der tarifmäßigen Consulargebühren huldreichst zu ernennen geruht.

Verordnung des Leiters des Ministeriums für Cultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem Leiter des Handelsministeriums vom 14ten Mai 1870

betreffend die Prüfung der Candidaten für das Lehramt der Handelswissenschaften.
(Schluß.)

Form der Prüfung.

§ 4. Jede Prüfung umfaßt vier Abtheilungen, und zwar die Hausarbeiten, die Clausurarbeiten, die mündliche Prüfung und die Probevorlesung.

1. Die Hausarbeiten:

Sind die im § 2 gestellten Bedingungen erfüllt, so stellt die Prüfungscommission dem Candidaten zwei Aufgaben zur häuslichen Bearbeitung zu, deren eine zur Nachweisung des Umfangs und der Gründlichkeit seiner Studien bestimmt, dem Gebiete der Handelsarithmetik oder der Buchhaltung entnommen werden muß. Für die zweite ist ein Thema allgemeinen Inhalts zu wählen, um einerseits die stylistische Gewandtheit, andererseits die allgemeine Bildung des Candidaten zu erproben.

Zur Ausarbeitung der bezeichneten Aufsätze wird dem Examinanden ein Zeitraum von vier Monaten zugestanden.

Der Candidat hat die Hilfsmittel, welche er bei der Bearbeitung dieser Aufgaben benützt hat, gewissenhaft anzugeben.

Bringt derselbe in dem Gesuche um Zulassung zur Prüfung eine von ihm verfaßte Druckschrift bei, so ist es dem Ermessen der Prüfungscommission überlassen, diese statt der schriftlichen Hausarbeit gelten zu lassen. In dem Zeugnisse muß dieses Umstandes ausdrücklich erwähnt und das Gutachten über den Werth der Druckschrift beigefügt werden.

2. Die Clausurarbeiten.

Haben die schriftlichen Hausarbeiten einen Anlaß zur Zurückweisung nicht gegeben, so erhält der Examinand die Vorladung zur Clausurarbeit und zur mündlichen Prüfung wie auch das Thema für die Probevorlesung.

Candidaten, welche der Vorladung zur Ablegung der Clausur- und mündlichen Prüfung ohne zureichenden Grund nicht entsprochen haben, sind so zu behandeln, als wenn sie von der Prüfung zurückgetreten wären. Im Falle einer neuerlichen Zulassung zur Prüfung haben sie neue Hausarbeiten zu liefern.

Von den zwei Clausurarbeiten hat sich die eine auf Handelsarithmetik und Buchhaltung, die andere auf

Handels- und Wechselkunde, sowie Handelscorrespondenz zu erstrecken. Diese Arbeiten dienen dazu, zu ermitteln, inwieweit der Candidat auch ohne alle Hilfsmittel ein sicheres und bereites Wissen besitzt.

Zur Vollendung jeder der beiden Clausurarbeiten sind dem Candidaten 12 Stunden einzuräumen.

3. Die mündliche Prüfung.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf alle im § 3 bezeichneten Fächer.

Die Candidaten können sich auch aus der Handelscorrespondenz in fremden Sprachen einer Prüfung unterziehen und es wird sodann die Leistungsfähigkeit derselben im Zeugnisse speciell bemerkt werden.

Für diesen Fall ist die Commission ermächtigt, sich durch Examinatoren für die Correspondenz in fremden Sprachen zu verstärken.

4. Die Probevorlesung.

Den Schluß der Prüfung bildet eine von dem Candidaten zu haltende Probevorlesung, bei welcher der Director und wenigstens zwei Mitglieder der Prüfungscommission anwesend sein müssen.

Das Urtheil hierüber ist schriftlich abzugeben und den Prüfungsacten beizulegen.

Gebühren.

§ 5. Für die Abhaltung der Prüfung hat der Candidat eine Taxe von 20 fl. ö. W. zu entrichten, welche er bei Empfang der Aufgaben zu den Hausarbeiten an die von der Prüfungscommission bezeichnete Casse zu bezahlen hat.

Diese Taxe ist auch für jede Ergänzungs- oder Wiederholungsprüfung zu entrichten.

Geschäftsordnung.

§ 6. Bezüglich des Vorganges bei Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten und bei Ueberwachung der Candidaten während der Clausurarbeit, des Einflusses dieser beiden Leistungen auf die Fortsetzung der Prüfung, der Vornahme der mündlichen Prüfung und der Beurtheilung derselben, dann der Entscheidung über den Gesamterfolg, über Wiederholungs- und Ergänzungsprüfungen, sowie bezüglich der Führung der Protokolle und der Ausstattung der Zeugnisse, endlich in Betreff der Geschäftsführung gelten im Uebrigen die für die Prüfungen der Candidaten des Lehramtes an selbstständigen Realschulen vorgeschriebenen Bestimmungen.

Nichtamtlicher Theil.

Politische Uebersicht.

Laibach, 21. Juni.

Die „Wr. Abdpst.“ schreibt: Ein Provinzialblatt läßt sich aus Stanislau berichten, daß das Landesvertheidigungsministerium höchst verwerfliche Mittel benützte, um die schon seit langer Zeit bei der Afsentirung vorkommenden Unregelmäßigkeiten auszurotten. Wir sind in der Lage zu bestätigen, daß das Landesvertheidigungsministerium die möglichste Beseitigung der großen Benachtheiligung der Bevölkerung durch unbedingte Militärbefreiungen allerdings anstrebt, — für

diesen Zweck jedoch bisher kein anderes Mittel zur Anwendung brachte, als daß es die competente Behörde mit der strengen gefeglichen Amtshandlung beauftragte. Ueber die geschilderten Vorgänge in Stanislau ist die Erhebung eingeleitet.

Ueber die Wahlbewegung in Böhmen wird aus Prag vom 18. Juni geschrieben: „Die Mißerfolge der früheren Wahlmandate des deutschen Casino's und der hiedurch eingetretene Mangel an Vertrauen der meisten deutschen Bezirke haben zwar dahin geführt, daß das Casino die Leitung der bevorstehenden Ergänzungswahlen aufgab und ein neues Wahlcomité unter dem Ausschüß des Verfassungsvereins der Deutschen in Böhmen sich bildete. Es sind aber nach dem spanischen Sprichwort „dieselben Maulthiere nur mit anderen Halschleifen“ — denn die leitenden Staatsmänner des Casino's haben jenen Verein bloß zu dem Zwecke begründet, um selben, wann und wo nöthig, als Blendschirm der eigenen Action vorzuschieben — es ist also leicht begreiflich, daß das neue Wahlcomité, in die Fußstapfen der Vorgänger tretend, auch ganz ähnliche Capacitäten empfehlen wird, wie früher. Sowohl der hiesigen Casino-Coterie, als auch der selbe protegirenden Schutzmannschaft aus dem aufgelösten Reichsrathe vom Kaliber der Herren Klier, Groß, Steffens, Pippmann etc., muß Alles daran gelegen sein, das bisherige kameradschaftliche Verhältniß auch im künftigen Reichsrath nicht gestört zu sehen durch frisches Blut, das mit den Ergänzungswahlen dem Landtag eingimpft werden könnte.“

Das bei den Wahlversammlungen in Schrems am 15. d. und in Raabs am 18. d. vom Grafen Spiegel entwickelte Programm wurde mit größtem Beifall angenommen.

In Niederösterreich haben die Landtagswahlen begonnen. In Hernalz, Oberhollabrunn und Wiener-Neustadt wurden die liberalen Candidaten gewählt. Die Einigkeit in der liberalen Partei ist gegenüber dem übermächtigen Andrang der Clericalen hergestellt.

Der Statthalter von Steiermark Freiherr v. Kübeck hat an die Bezirkshauptmänner einen Erlaß gerichtet, worin er mit Bezug auf die Klage, daß gegenwärtig die Wählerversammlungen auf dem flachen Lande zu Aufreizungen wider bestehende Gesetze ungehindert mißbraucht werden, unter anderm sagt: „Wenn es der Regierung auch ferne liegt, auf die Wahlverhandlungen irgendwie einen Einfluß zu üben, so können bei solchen Versammlungen dennoch weder Ausschreitungen noch Aufstachelungen der Wähler gegen die Staatsgrundgesetze oder andere bestehende Gesetze geduldet werden.“

In Olmütz sprach am Sonntag in einer Wählerversammlung Vater Rozenn mit zündender Wirkung gegen die Infallibilität des Papstes; seine Rede gipfelte in dem Ausspruche: „Alle Staaten wurden mächtig und blühten seit ihrer Loslösung von Rom.“

Die Pariser Blätter beruhigen uns über das Befinden Napoleons III. Es sind nur einige leichte Anfälle von Rheumatismus an welchen der Kaiser bereits gewöhnt ist und die zu keiner Besorgniß Anlaß gegeben haben. Der Kaiser war selbst in der Lage, dem Ministerathe beizuwohnen.

Nach einer Wiener Mittheilung der „Bohemia“ hat die vielbesprochene St. Gotthartsbahnfrage

Die Darstellung des Aluminiums, wozu dieser Baugit ein vortreffliches Material abgeben würde, ist noch viel zu kostspielig, um an eine solche Verwerthung dieses nicht vor-

behaltenen Minerals derzeit schon denken zu können. Freundlicher als das Kalkterrain gestaltet sich für die Urproduction Krains die tertiäre Formation. Die Braunkohlenproduction ist im Steigen begriffen, und entfällt der größte Theil derselben auf Sagor, welches Werk stets noch der Hauptträger der krainischen Kohlenproduction gewesen ist und seine Producte vorzugsweise an die Südbahn lieferungsweise verschleißt, theils in den eigenen Zink- und Glashütten und Defen für feuerfeste Ziegel u. zur Verwerthung bringt.

Das Abteufen eines großen Fahrt-, Treib-, Wetter- und Wasserhaltungsschachtes zielt dort auf die Aufschließung neuer Abbaufelder in der Teufe, nach welcher zu die 10 bis 20 Klft. mächtige Kohle steil unter die Thalsohle einfällt.

Diesem Werke kommt zunächst die Kohlenproduction in Johannesthal, 3 1/2 Meilen südlich von Steinbrück, zum Behufe der Zinkdestillation und Herstellung feuerfester Thonwaarenartefel; in Gottschee zum Glashüttenbetriebe; in Möttinig an der steierischen Grenze, 1/2 Stunde von der steierischen Post Franz (im Jahre 1868: 16.000 Cr. zu 6720 fl. nach Cilli und Triest abgesetzt), und endlich im Tschernemberl Becken (15.000 Cr., Werth 3003 fl.).

Im Vorübergehen sei hier erwähnt, daß in den kohlenführenden Schichten bei Sagor, Loke und im Johannessthaler Bergbaue zu Tschirnitschitz und Ogorelka auch reichlicher und sehr gut gearteter feuerfester Thon mit eingelagert erscheint, welcher ein treffliches Material für Chamotte-massen und feuerfeste Ziegel liefert. Solcher Thon findet sich auch in den Trias-schichten des südlichen Spateisensteinzuges vor und es werden z. B. die daraus gebrannten Ziegel derzeit in den neuen Siemens'schen Gaspuddelöfen zu Rothwein und Sava zur Herbizustellung verwendet.

Die befehte Kohlenfläche in Krain betrug im Jahre 1868 190 Grubenmaßen und 25 Ueberfahren in einer Ausdehnung von 2,512,743 Quadratlastern. Dieselbe ist seit mehreren Jahren stabil geblieben.

Die Diluvialschichten haben für die Metallproduction Krains eine große Bedeutung, soferne sie das Hauptmaterial für die Eisenproduction in sich bergen. Auf die sandigen Braunerze, Thoneisensteine, Rotheisensteine, Oker und Glastöpfe dieser Formation sind nahezu ausschließlich die Eisenwerke Hof und Gradaz gegründet.

Hof und Gradaz beschäftigen sich vorwiegend auch mit dem, im allgemeinen lucrativen Munitionsgusse, und seit einem Jahre hat Hof auch mit besonderem Glücke und Erfolge den Brückenguss eingeführt, für welchen dieses Werk nachhaltige und ausgiebige Bestellungen errungen hat.

Als eine sehr belangreiche technische Neuerung im Eisenhüttenwesen Krains verdient die Einführung der neuen Siemens'schen Gaspuddelöfen mit Regeneratoren erwähnt zu werden, deren im Jahre 1868 in Rothwein nächst Beldes und im Laufe des Jahres 1869 zwei in Sava mit dem günstigsten Erfolge in Thätigkeit gesetzt worden sind. Der aus denselben gewonnene Puddelstahl steht dem bisherigen Herdfrischstahl an Qualität nicht wesentlich nach und bietet dessen Darstellung den großen Vortheil der Verwerthung jedweden Brennmaterials, einer Massenproduction und äußerst billiger Erzeugung. Bei den Stahlwerken in Sava selbst hat dies Princip bereits die Hohlstahlerzeugung ganz, bei dem Feistritz-Rothweiner Complex zum Theile nur verdrängt.

Diesem neuen und günstig erprobten Frischproceffe dürfte auch in kürzester Zeit durch eine in den Sinn genommene Anwendung einer Drahtaufzugsmaschine der in den Höhen der benachbarten Polluka gelegene, vortreffliche, jetzt noch ganz intakte Torf von namhafter Mächtigkeit mit voraussichtlich bestem Erfolge zugeführt werden.

Die Bildung einer Union unter dem Namen „Krainische Industrie-Gesellschaft in Laibach“ ist angebahnt und auch insoweit gediehen, als die bezüglichen Statuten bereits behördlich genehmigt und die vormals Freiherr v. Bois'schen Eisenwerke Feistritz und Zauerburg, Althammer, Rothwein nebst den zugehörigen Bergbauen, Waldungen und Grundstücken sammt dem Besitze der Laibacher Dampfmaschine bereits in die Hände einer capital- und

creditreichen Gesellschaft gelegt, die Unterhandlung wegen Einbeziehung des bedeutenden Werkscomplexes Sava jedoch der malen im Zuge ist, und, was im Interesse beider Theile aufs lebhafteste zu wünschen wäre, hoffentlich auch zu einem gedeihlichen Abschlusse noch führen wird.

Das Wocheiner Hochplateau (4000 Fuß Höhe, 5 Meilen Länge, 3 Meilen Breite) bildet mit seinen Erzen die Grundlage des in der Thalsohle gelegenen Eisenwerkes Feistritz. Ein ähnlicher erzführender Halbgürtel umzieht vom Gebirge Medvedouz übergreifend in die Slovca, in West und Süd die Gegend um Beldes und Radmannsdorf und findet seine östliche Grenze an dem Margarethenberge bei Krainburg. Er liefert das Schmelzmaterial der Hochöfen zu Kropp, Steinbüchel und theilweise auch für jene von Eisern und Zauerburg.

Aus der vorstehenden Skizze erhellt, wie Herr von Frisch am Schlusse seiner interessanten Arbeit bemerkt, daß Krain seine reichen Mineralerschätze noch bei weitem nicht escomptirt hat, vielmehr berufen ist, noch als ein ausgiebiger Hebel zum volkswirtschaftlichen Aufschwunge Oesterreichs einzugreifen.

— (Leichenbegängniß.) Gestern wurde die Leiche des am verstorbenen Sonntag nach längerem Leiden hier verstorbenen k. k. Hauptmanns vom Inf.-Reg. Graf v. Huyn, Herrn Riedlechner, mit militärischem Conduct auf den Bahnhof geleitet, nachdem noch in letzter Stunde die Ueberführung der Leiche nach Wien angeordnet worden. Den Conduct hatte die erste krainische Leichenbestattungsanstalt Herrn Doberlets mit gewohntem Glanz und Geschmack arrangirt. Heute Früh ging die Leiche nach Wien ab. Der Verstorbene hinterließ den Ruf eines wegen seiner vortrefflichen Eigenschaften und seiner tüchtigen Kenntnisse hochgeachteten Officiers.

— (Eine Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr) wird am nächsten Sonntage Vormittags um 11 Uhr im Magistratssaale stattfinden, wie wir hören, um einige Bestimmungen der Statuten theils in Ausführung zu bringen, theils abzuändern.

— (Die tiroler Säger) ernteten auch gestern wieder bei ihrem Auftreten im Casinogarten von dem sehr zahlreichen dankbaren Publicum lebhaften Beifall. Fast jede Nummer mußte wiederholt werden. Außerordentlich gefiel Herrn Rainers „weinender und lachender Bauernburische.“ Heute treten die Säger nochmals in Leopoldruhe auf.

— (Elementarschaden.) Ueber den Fluren der Steuergemeinden Birnbaum und Gaberje des Bezirkes Rudolfswerth ging am 12. d. M. ein Wolkenbruch nieder, der bedeutenden Schaden verursachte. Viele Weingärten wurden abgeschwemmt und die in der Niederung gelegenen Felder und Wiesen mit Gerölle und Sand überdeckt.

Neueste Post.

Bei den am Montag in den Landgemeinden Niederösterreich stattgefundenen Landtagswahlen hat die liberale Partei die Majorität behauptet. Von den 21 früheren Abgeordneten wurden nur 10 wiedergewählt. Die Clericalen haben sich drei Landtagsitze errungen. — Der im Pesther Reichstage eingebrachte Gesetzentwurf über die Civilehe stellt den Parteien frei, die kirchliche Trauung dem Civilacte vorausgehen zu lassen, spricht jedoch die Einverleibung in das Civilregister als obligatorisch aus und überträgt die Matriculierung der bürgerlichen Behörde. — Nach einem Telegramm der „N. Fr. Pr.“ aus Zara, 20. Juni, griffen bei den Gemeindewahlen in Bencovac Bauern, von slavischen verfassungseindlichen Agitatoren aufgehetzt, die Gendarmen an, welche feuerten. Zwei Bauern verblieben todt, mehrere wurden verwundet. Man fürchtet weitere blutige Excesse. Truppen wurden abgesendet. — Der Agrar Landtag nimmt seine Sitzungen Samstag, 25. d. M., wieder auf.

Wie das „Zunsbrucker Tagblatt“ meldet, ist die gegen den Weltpriester und Gymnasialprofessor Simon Moriggel eingeleitete Disciplinaruntersuchung wegen Untergrabung der Staatsgrundgesetze und Verleitung der Landbevölkerung zur Einwendung von Zustimmungskund-

bungen zu den bekannten verfassungseindlichen Dietl'schen Anträgen nunmehr geschlossen. Das Resultat derselben ist die sofortige gänzliche Entlassung des Herrn Moriggel aus dem Staatsdienste ohne Pension. — Die Wiener Staatsanwaltschaft hat ein Wahlmanifest des niederösterreichischen katholischen Volksvereins wegen Aufreizung gegen die bestehenden Gesetze mit Beschlage belegt.

Aus Bolosca schreibt man der „Fr. Z.“ unter dem 19. Juni: Nachdem die Erderschütterungen längere Zeit ausgeblieben waren, machten sich einzelne leichte am 2. und 7., sowie am 13. l. M. bemerkbar. In der oergangenen Nacht (18.—19.) wiederholten sie sich von Mitternacht angefangen bis 5 Uhr Morgens 6mal, ohne jedoch eine besondere Stärke erreicht zu haben. Die Richtung der wellenförmigen Erschütterungen, deren keine über 2 Secunden anhielt, war die gewöhnliche von Nordnordost und stets von dem gewöhnlichen dröhnenden Rollen angeflündigt und begleitet. Selbe wurden in Stana, Scalnizza, Alzhane und Permani gleichfalls, jedoch stärker als in Bolosca bemerkt.

London, 21. Juni. Der neue österr. Finanzminister erneuerte die Unterhandlungen mit der Stock-Börse. Er soll geneigt sein, alle Zugeständnisse zu machen, um die Frage in befriedigender Weise zu lösen. Auch die ungar. Regierung unterhandelt mit dem Börsencomité, um zu erwirken, daß die Ausschließung der österreichischen Staatspapiere von der Londoner Börse nicht auf die ungarischen ausgedehnt werde.

Telegraphischer Wechselkurs

vom 21. Juni. Sperc. Metalliques 60.05. — Sperc. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 60.05. — Sperc. National-Anlehen 68.70. — 1860er Staats-Anlehen 95.60. — Banfactien 718 — Credit-Actien 254.60. — London 119.80. — Silber 117.50. — Napoleons'ors 9.66 1/2.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Krainburg, 20. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 58 Wagen mit Getreide und 9 Wagen mit Holz. Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, fl., tr., and another fl., tr. column. Lists various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, etc. with prices.

Angekommene Fremde.

Am 20. Juni. Die Herren: Kuschel, von Johannesthal. — Urbanel, k. k. Stenograph-Assistent, von Rudwig. — Kornitzer, von Brod an der Kulpa. — Weimann, Kaufm., von Wien. — Hermann, Fabrikant, von Waidorf. — Skalovsky, Kfm., von Wien. — Girsch, Kfm., von Wien. — Reis, Kfm., von Brünn. — Edle v. Lehmann, von Rudolfswerth. — Clefant. Die Herren: Pater Kollmann Maurus, Administrator, von Wieting. — Freudenthal, Kaufm., von Kanischa. — Bidolli, Kaufm., von Triest. — Hammerschmidt, von Graz. — Ziwald, von Prag. — Fik, von Görz.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Date, Zeit der Beobachtung, Barometerstand, Lufttemperatur, Wind, Richtung des Windes, Niederschlag. Contains data for June 21st.

Zu aller Früh geschlossene Wolkendecke, später theilweise Aufheiterung, untertags wechselnde Bewölkung. Die Sommerhitze hat sich bereits eingestellt. Abendroth. Das Tagesmittel der Wärme +18.6°, um 3-7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.

Börsenbericht. Wien, 20 Juni. Die Börse war günstig gestimmt. Sowohl Anlagspapiere, als Speculationseffecten notiren besser als im gestrigen Feiertagsgeschäft, welches durch Paris' ser Depeschen nachtheilig influenzirt war. Devisen stiegen beträchtlich; verhältnißmäßig noch stärker die Napoleons, welche so stark fehlten, daß bedeutendes Leihgeld bezahlt werden mußte. Berichtigung Western sollte der letzte Cours von Silber lauten: 117.50 Geld, 117.90 Waare.

Large table with multiple columns: A. Allgemeine Staatsschuld, B. Grundentlastungs-Obligationen, C. Actien von Bankinstituten, D. Actien von Transportunternehmungen, E. Pfandbriefe, F. Prioritätsobligationen, G. Privatlohe, H. Wechsel, I. G. der Geldsorten. Lists various financial instruments and their values.